

Protokoll

der Sitzung vom 15.11.2011

im Fachschaftenrat

der Universität Würzburg



StuWü

Fachschaftenrat

Vorsitz: Anna Merhart
Protokoll: Lisa Sponner
Anwesend: Anna Merhart, Raphael Reichel, Hanna Oberdorfer, Anja Zürn, Moritz Lund, Judith Fronczek, Christopher Brandt, Benjamin Eckstein, Andreas Rosenberger, Katrin Fürsich, Katharina Treiber, Anna Krähe, Lisa Sponner.
Gäste: Johannes Jäger (Jura), 5 VertreterInnen der GHG, Frau Dr. Harris-Hümmert und Hr. Dr. Clausing (beide ZiLS)
Abwesend: Michael Schüßler, Katharina Sondermann, Bernhard Löffler, Margarete Heinrichs, Marie Markones
Datum: 15.11.2011
Beginn der Sitzung: 20:04 Uhr
Ende der Sitzung: 00:07 Uhr
Ort der Sitzung: Festsaal über der Burse

Tagesordnung:

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
TOP 2: Festlegung eines Protokollanten/einer Protokollantin
TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4: Vorstellung der System- und Programmakkreditierung durch Frau Dr. Harris-Hümmert und Herrn Dr. Clausing (beide ZiLS)
TOP 5: Kennenlernen der Grünen Hochschulgruppe
TOP 6: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
TOP 7: Bericht aus den einzelnen Fachschaftsvertretungen/SSR/ AK Lehramt
TOP 8: Brief von Minister Heubisch zur Ausgabe der Studienbeiträge
TOP 9: Evaluationsordnung
TOP 10: CHE- Ranking
TOP 11: Bearbeitung der Geschäftsordnung
TOP 12: Anträge
TOP 13: Ständiges Gastrecht SSR
TOP 14: SSR auf Mailingliste
(TOP 15: Neues zum BMBF – Antrag → in Bericht aus SSR)
TOP 16: Vorbereitung des Konvents
TOP 17: Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Zunächst stellt die Vorsitzende Anna Merhart fest, dass der Fachschaftenrat beschlussfähig ist, von 18 Mitgliedern waren 13 anwesend und es lag eine gültige Stimmrechtsübertragung vor.

Folgende Mitglieder waren in der Sitzung anwesend:

Anna Merhart, Raphael Reichel, Hanna Oberdorfer, Anja Zürn, Moritz Lund, Judith Fronczek, Christopher Brandt, Benjamin Eckstein, Andreas Rosenberger, Katrin Fürsich, Katharina Treiber, Anna Krähe, Lisa Sponner

Es lag folgende Stimmrechtsübertragung vor:

Marie Markones auf Christopher Brandt

TOP 2: Festlegung eines Protokollanten/ einer Protokollantin

Als Protokollant wird per Losverfahren Lisa Sponner festgelegt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Es wird eine Ergänzung der Tagesordnung vorgeschlagen:

Moritz Lund schlägt vor den TOP 15 „Neues zum BMBF- Antrag“ zu ergänzen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 4: Vorstellung der System- und Programmakkreditierung durch Frau Dr. Harris-Hümmert und Herrn Dr. Clausing (beide ZiLS)

Zuerst erklärt Herr Clausing, dass die Akkreditierung im BayHSchG geregelt ist und die Qualitätssicherung der Akkreditierung durch Agenturen gewährleistet wird. Man unterscheidet zwischen Programmakkreditierung (Clausing zuständig) und Systemakkreditierung (Harris-Hümmert zuständig).

Bei der Programmakkreditierung werden Studiengänge beobachtet. Einzelverfahren oder mehrere Studiengänge die sich ähnlich sind werden in „Cluster“ zusammengefasst. Die Systemakkreditierung ist ein Qualitätssicherungssystem für die gesamte Universität. Denn die Universität muss selbst die Qualität der Studiengänge nach internationalen Standards sichern.

Bei der Programmakkreditierung, also der Akkreditierung von Studiengängen, geht es vor allem um vier Bereiche: Ziele, Konzept, Implementierung (Ressourcen für Studiengänge/ Räume/Personal) und Qualitätssicherung. Beispielsweise die Umsetzung der Richtlinien des Landes Bayern.

Zum Verfahrensablauf: Das Fach, das akkreditiert werden will, muss drei Angebote von Agenturen einholen. Dann wird eine Selbstdokumentation erstellt und Modulhandbücher, SBF/FSB werden vorgelegt. Daraufhin schließt die Uni einen Vertrag mit einer Agentur. Danach wird die Selbstdokumentation abgeschickt und die Gutachter werden ausgewählt. Es folgt eine Begutachtung der Antragsunterlagen und eine Vor-Ort Begehung der Gutachtergruppe (1-2 Tage). Dort werden dann Befragungen der verschiedenen Statusgruppen (Hochschulleitung, Programmverantwortliche, Lehrende, Studierende > werden allein befragt!) durchgeführt. Die Gutachter verfassen nun einen Bericht und stellen eine Empfehlung aus. Dieser Bericht wiederum wird an die Universität mit Möglichkeit der Stellungnahme geschickt. Abschließend folgt dann die Entscheidung der Akkreditierungskommission: Akkreditierung, Akkreditierung mit Auflagen, keine Akkreditierung.

In dem Akkreditierungsbericht stehen auch viele Empfehlungen.

Derzeit ist ein großer Bereich (Alttertumswissenschaften (Cluster), Physik (Cluster), Kath. Theologie (im Jan.), Biologie (im Sommer)) zu großen Teilen abgeschlossen.

Frau Harris-Hümmert erzählt nun das bei der Systemakkreditierung die gesamte Hochschule zeitgleich angeschaut wird. Dabei kann sich die Uni gemäß der Akkreditierungsregeln selbst akkreditieren. Eine rechtliche Vorgabe gebe hierzu das BayHSchG in dem es heißt, dass die Hochschule ein System zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit entwickeln und hierzu in angemessenen zeitlichen Abständen auch externe Evaluationen durchführen lassen soll. Bei der Systemakkreditierung wird in einem ersten Schritt ein Qualitätsmanagement-System aufgestellt, danach folgt der Antrag (vorgesehen für Ende 2013) an eine Agentur. In einem dritten Schritt ist dann der Hauptantrag zu stellen. Dafür ist es nötig eine Dokumentation und ein Gutachterteam zusammenzustellen. In einem fünften Schritt kommt es zu der ersten Vor-Ort Begehung in der mehrere Personen (aus Fakultäten, Hochschulleitung, Studentenkazlei, Prüfungsamt, Frauenbeauftragte) zu Gesprächen eingeladen werden. Es erfolgt die Merkmalsstichprobe, eine Art Tiefenuntersuchung. Eine zweite Begehung wird durchgeführt, bei der es wieder Gesprächsrunden gibt. Bei der anschließenden Programmstichprobe werden speziell drei Studiengänge begutachtet. Danach kommt es zu einer Entscheidung: Akkreditierung, Akkreditierung mit Auflagen, keine Akkreditierung.

Die Kriterien der Systemakkreditierung führt Frau Harris-Hümmert nicht weiter aus, sondern verweist auf die Seiten des Akkreditierungsrates. Im Folgenden geht Frau Harris-Hümmert noch speziell auf einige wichtige Aspekte der Systemakkreditierung ein. Zum einen sei das Ausbildungsprofil ein wichtiger Teil eines strategischen Entwicklungsprozesses (Leitbild, Qualitätshandbuch, alle Prozesse der Hochschule – Einrichtung von Studiengängen...) und zum anderen soll es Klarheit über bestimmte Kernprozesse verschaffen. Die Prozessbeschreibung dient der Vereinfachung - wer soll wann für was zuständig sein? Die Lehrberichte sind für die Fakultäten wichtige Instrumente im Sinne der Präsentation. Von Bedeutung ist auch der Fokus auf nachhaltige Ressourcen, um Prozesse wie z.B. die Wissensübertragung bei Amtswechsel von einer Person auf eine andere zu gewährleisten. Hierfür können wichtige Instrumente u.a. Evaluationen, Erstsemesterbefragungen, Studienabbrecheranalyse, Absolventenbefragung sein. Ein internes Berichtssystem, das die Strukturen und Prozesse in der Entwicklung und Durchführung von Studiengängen sowie die Strukturen, Prozesse und Maßnahmen der Qualitätssicherung, ihre Ergebnisse und Wirkungen dokumentiert ist bedeutsam. Gegenstände einer Merkmalsstichprobe können u.a. sein: Definition von Qualifikationszielen, Einhaltung der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (ZiLS und Fakultäten), Definition von Zugangsvoraussetzungen, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Auswahlverfahren (Fakultäten), studentische Arbeitsbelastung (Fakultäten), sachliche, räumliche und personelle Ausstattung unter Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen (Planung; Verwaltung insgesamt), Studienorganisation und -koordination, modulbezogenes und kompetenzorientiertes Prüfungssystem (Prüfungsaufwand und Prüfungsformen) und hinreichende Information hierüber (Prüfungsamt; Fakultäten), fachliche und überfachliche Studienberatung. Des Weiteren laufen folgende Vorbereitungen an den Fakultäten: Überprüfung des eigenen internen Qm-Systems (Verantwortlichkeiten stellen, Kommunikation in der Fakultät...), Optimierung der Lehrberichte, Erstellung der Selbstdokumentation (25 Seiten pro Studiengang).

Es sollen Prozesse hinterfragt werden, denn alle Prozesse müssen ins Qualitätshandbuch einfließen, um dann die Möglichkeit zu haben, sie optimieren zu können. Es kommt die grundsätzliche Frage auf: Wie kommen Prozesse bei Studierenden an? Herr Clausing und Frau Harris-Hümmert wollen Wünsche von Studierenden weiterleiten und auch das ZiLS möchte mit Zahlen arbeiten (Wie viel Prozent sind unzufrieden?) und aktuelle Missstände beheben.

Moritz Lund fragt, in welchem Rahmen solche Dinge von Studierenden angesprochen werden können, da ein Austauschgremium um solche Missstände beleuchten zu können momentan fehlt. Frau Harris-Hümmert äußert den Wunsch zu solch einem Gremium, das Studierende auf Uni-Ebene einbindet. Das Problem sei „auf dem Schirm“. Problematisch sei jedoch, dass oft kurze Absprachen notwendig sind, um schnelle Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Anna Merhart dankt Herrn Clausing und Frau Harris-Hümmert für die Einführung und verabschiedet sie.

Johannes Jäger (Gast) verlässt um 21.15 Uhr die Sitzung.

TOP 5: Kennenlernen der Grünen Hochschulgruppe

Anna Merhart begrüßt die 5 Mitglieder der GHG (Meike, Florian, Fabian, Cornelius, Mira), die sich wiederum für die Einladung des FSR bedanken.

Sie geben abwechselnd einen Bericht über ihre Arbeit. Die GHG ist in allen bayrischen Universitätsstätten als auch im Dachverband (Campus Grün Bayern) organisiert. Die GHGs unterstützen sich gegenseitig, tauschen Wahlkampfmaterial aus und veranstalten eine Campus-Tour (Thema: Demokratie und Mitbestimmung). Auf Landesebene wollen sie aktuell einen Gesetzesentwurf für verfasste Studierendenschaft vorlegen (> StuV soll frei über Finanzmittel verfügen können). Die GHG-Arbeit in Würzburg zeichnet sich aus durch ihren Einsatz gegen Studienbeiträge und Rechtsextremismus und sie setzt sich ein für Chancengleichheit und Barrierefreiheit, Gleichstellung, fairen Handel und Nachhaltigkeit. Mit Studentenverbindungen setzt sie sich kritisch auseinander. Die GHG ist offen für alle und ist nicht an Parteimitgliedschaft gebunden. Sie trifft sich einmal die Woche jeden Donnerstag in der Textorstraße 14. Außerdem zeigt die GHG Engagement im SSR und Konvent. Die GHG plant einen Antrag zur „Zivilklausel“ (Forschung an der Uni soll sich nicht an der Rüstung beteiligen) auch gern mit FSR zusammen. Die GHG lädt zu ihrer nächsten Sitzung ein.

Frage: Was erwartet die GHG von uns? Eine kurze Einführung in die FSR-Arbeit, das Selbstverständnis und die „neue FSR-Arbeit“. Im Anschluss eröffnet sich eine kurze Diskussion zur „Zivilklausel“. Es gibt sie an der Uni wohl. Problematisch scheint eine klare Grenzziehung zwischen ziviler Nutzung und Nutzung für Rüstung. Es werden klare Richtlinien auch bei bestehenden Projekten gefordert. Hier zeigt sich wieder das Problem: Beschneidung der Forschung in der Physik - wo soll man die Grenzen ziehen zwischen Forschung (Impfstoffherstellung) und Waffenindustrie?!

Es bildet sich eine AG aus GHG und FSR. Mitglieder sind: Moritz Lund, Katharina Treiber, Florian Lessing, Cornelius Bonz) Es entsteht somit eine Zusammenarbeit mit GHG, allerdings muss man aufgrund der FS-Struktur mit einen längeren zeitlichen Spielraum rechnen (nicht nächste Konventsitzung).

Des Weiteren sollen die Fachschaften eine Rückmeldung zu der Thematik Masterangebot direkt an Fabian Konrad geben.

Anna Merhart dankt der GHG für die Vorstellung und verabschiedet die Mitglieder.

TOP 6: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Moritz Lund beantragt verschiedene Änderungen im Protokoll.

- S.4: „Dabei traf der Fachschaftenrat...besprochen werden.“- Muss aus dem Protokoll gestrichen werden.
- S.6: Muss es heißen Rosenberger, statt Rosenberg.
- S.6: Felix Schultheis ist in der GHG, ohne das Wort „Fachschaft“
- S.6: „ein Beschwerdeformular“ muss in „mehrere Beschwerdeformulare“ geändert werden und hiernach soll noch der Satz eingefügt werden: „ Die Fachschaften werden auf diese aufmerksam machen.“
- S.7: unter TOP 9 soll es heißen „Vorgang der Systemakkreditierung“ - gestrichen wird „ Erstellung der SFBs und FSBs“
- S.7: unter TOP 9 wird der letzte Satz „ Außerdem erläutert Moritz Lund...“ gestrichen und ersetzt durch „Dasselbe gilt, falls die Studierenden nicht beteiligt wurden.“

Das Protokoll ist nach den vorzunehmenden Änderungen genehmigt und kann auf der Homepage veröffentlicht werden.

TOP 7: Bericht aus den einzelnen Fachschaftsvertretungen /SSR / AK- Lehramt

BIOLOGIE:

Judith Fronczek berichtet über Treffen mit den Erstis

PHIL I

Anna Merhart teilt mit, dass die Klausurenwoche nun von einer auf zwei Wochen ausgedehnt wird. Das Mentorenprogramm sei für die PHIL I organisatorisch nicht machbar. Die Niko- Fete findet am 06.12.11 im Tirili statt - herzliche Einladung. Außerdem bekommt die PHIL I 10 neue WLAN Access-Points und ein engagierter Student möchte Reader für Auslandsstudierende erstellen.

PHYSIK:

Katrin Fürsich macht auf die vier neuen Erstis in der Fachschaft aufmerksam und berichtet auch das die Vorlesungsumfrage aus dem letztem Semester nun ausgewertet und veröffentlicht sei ebenso wie die Meinungsumfrage von der Fachschaft am Anfang des Semesters.

THEOLOGIE

Anna Krähe berichtet von der laufenden Selbstevaluation der Fachschaft. Außerdem macht sie aufmerksam auf den Werkstattabend am 18.11.11 zum Thema Berufsfeld Theologie, der in Zusammenarbeit mit der Fakultät und dem Zentrum für PastoralassistentInnen stattfinden wird. Ebenso in diesem Zeitraum wird der Fachschaftslehrauftrag zum Thema Streitfall Kirche mit dem Dozenten Thomas Franz beginnen. Weiterhin geplant sind die Weihnachtsaktion, Theo-Fete und ein Treffen mit den Dekanen um die neuen Fachschaftsmitglieder besser kennen zu lernen. Außerdem lädt die Fachschaft herzlich ein zur Grabbegehung am 23.11.11 mit anschließendem Umtrunk in der Bibliothek der Fränkischen Kirchengeschichte. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr vor der Sanderuni.

PHIL II

Anja Zürn erzählt von verschiedenen Ini- Partys. Es sei auch eine Ini-Vernetzung in Planung, sowie der Witteladventskalender. Von der AG- Evaluation kann sie berichten, dass der Fragebogen gut ist und es nun inzwischen in die 2. Testphase geht. Allerdings gibt es Probleme bei dem Turnus, denn laut diesem wird alle 5 Semester jeder Dozent mit drei Veranstaltungen evaluiert. Im Wintersemester kommen dann die Professoren dran und oft erzielen die Veranstaltungen im WS schlechtere Ergebnisse als in den folgenden Modulen. Moritz Lund erläutert in diesem Zusammenhang, dass in Puncto Systemakkreditierung ein einheitliches Evaluationssystem notwendig ist. > PHIL II muss das absprechen

MATHE/INFO

Andreas Rosenberger erläutert, dass das neue Fachschaftszimmer gut angenommen wird. Die PCs darin fehlen noch und ein Name für das Zimmer wird noch gesucht. Es gibt eine Diskussion über die Facebook-Seite der FSV aus datenschutzrechtlichen Gründen. Deshalb sind dort weder Namen noch Bilder veröffentlicht und es gibt eine zweimonatige Probezeit. Andreas lädt herzlich ein zur Weihnachtsfeier am 14.12.11 mit einem Vortrag um 17 Uhr zum Thema: Quasimodos Geheimcode. Erfreulich seien auch die neuen (vor allem auch fünf weiblichen) Fachschaftsmitglieder.

CHEMIE

Christopher Brandt berichtet in Abwesenheit von Marie Markones von den Geschehnissen in der Pharmazie. Bei der Bundesverbandstagung in Mainz hat Marie kein Amt übernommen und bleibt so der FSV erhalten.

Christopher Brandt übernimmt die Berichterstattung aus der Chemie. Hier wächst die Fachschaft mit 38 TeilnehmerInnen bei der letzten Sitzung. Er berichtet zum einen von der Vereinsgründung und zum anderen lädt Christopher zum Fachschaftsvernetzungstreffen am 24.11.11 ab 18 Uhr in die Chemie ein. Es soll dort u.a. auch eine Laborführung geben - bzgl. der Uhrzeit wird noch einmal zeitnah informiert.

SSR

Es sind folgende Mitglieder des SSR anwesend:

Christin Czarnecki Fachschaft Biologie

Riccardo Altieri Fachschaft Phil I

Sascha Meilinger Fachschaft Chemie/Pharmazie

Felix Schultheis GHG (erst ab 23.08 Uhr)

Moritz Lund Fachschaft Biologie

Riccardo Altieri berichtet über die Scankosten von 2ct die ab nächstem Semester kommen sollen. Kostenloser Scan nur an Scannern ohne Intercard. Für die Fachschaft Theologie hat sich Riccardo noch einmal informiert und kann berichten, dass die FS am Paradeplatz kein Lesegerät bekommen kann, weil dort die Fakultät den Kopierer angeschafft hat. Eine mögliche Lösung könnte sein, die Verantwortung weiter zu geben an die UB und sich den Kopierer von der UB „abkaufen“ lassen. Er bleibt an dem Thema dran. Die Beschwerdeformulare sind von Moritz Lund verschickt worden. Namen und Mailingadresse zur Weiterleitung bitte an Verantwortliche geben. Das ZiLS hat eigene Stelle für einen Mentorats-Überwacher für Studienkoordinatoren. Die Person wird sich in Fakultätsräten vorstellen und man kann dann in Kontakt mit dieser Person treten.

Der SSR lädt zum Tag der offenen Tür am 16.11.11 von 16 - 18 Uhr ins StuV- Büro ein. Es gibt neben Informationen zur StuV auch Glühwein. Des Weiteren ergeht Einladung zum Infoabend zur Hochschulstruktur am 22.11.11 ab 20 Uhr im Festsaal über der Burse. Außerdem informiert Moritz Lund, dass am 17.11.11 Demotag ist und die FSVen möglichst viele Studierende zwischen 13-14 Uhr an die Hublandmensa schicken sollen. Dort sind dann die verschiedensten Aktionen geplant. Die Presse ist davon unterrichtet.

Aus dem AK- Lehramt wird vom Treffen mit Frau Mattstedt berichtet.

Herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier am 07.12.11 um 20 Uhr.

Pause von 23.05- 23.10 Uhr: In der Pause verabschieden sich die GHG und Christin Czarnecki.

TOP 8: Brief von Minister Heubisch zur Ausgabe der Studienbeiträge

Die Studiendekane sind da in der Arbeit. Die FSV sollen mit Studiendekanen in Kontakt treten und an Verteilung mitwirken. Jede Fakultät ist für sich verantwortlich.

TOP 9: Evaluationsordnung

Moritz Lund berichtet, dass eine Checkliste erstellt und an alle verschickt worden ist. Falls sich Fragen oder Abweichungen ergeben sollten, bitte an den SSR oder das ZiLS wenden. Die Musterfragebögen sollen überprüft werden. Fragebögen an Moritz Lund schicken und zum Vergleich auf Wuecampus stellen. Moritz Lund schlägt vor, die Themen auch zwecks Veröffentlichung in den Fakultätsräten durchgehen und im Zweifelsfall Kontakt mit dem Datenschutzbeauftragten aufnehmen und nachfragen (BayHSchG Art.10). Das Problem ist, dass FS-Zeitungen eigentlich nicht unter BayHSchG fallen, aber wenn Dozierende im Fakultätsrat einverstanden sind dann dürfte es kein Problem geben. Es muss allerdings in die Protokolle der Fakultätsräte.

TOP 10: CHE- Ranking

Judith Fronczek erklärt, dass zu dem Ranking eigentlich zu wenig Informationen bei der Fachschaft Biologie vorhanden sind und auch über die Hintergründe, vor allem was die Verbindung von CHE und Uni angeht, viele Unklarheiten bestehen. Es wird eine Vollversammlung vorgeschlagen um die Studierenden zu informieren. Dazu ist aber Absprache mit Fakultäten nötig. Weiteres Problem ist, wie die Fakultäten erfahren sollen, dass Briefe von CHE-Ranking im Umlauf sind?! Bei CHE sind dabei: Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Pharmazie, Medizin, Zahnmedizin, Pflege und Sport. Es gibt den Vorschlag von einem Antrag des FSR an den SSR. Die Physik stellt mit Unterstützung der FSVs Biologie, Mathematik/Informatik und Chemie/Pharmazie einen Initiativantrag, der wie folgt lautet:

Der Fachschaftenrat möge beschließen:

Der Fachschaftenrat fordert den Sprecher- und Sprecherinnenrat auf, sich intensiv mit den Hintergründen und der Durchführung des momentan stattfindenden CHE-Rankings auseinander zu setzen sowie die Zusammenarbeit der Hochschule mit dem Centrum für Hochschulentwicklung in Erfahrung zu bringen. Der SSR soll darüber den FSR zu gegebener Zeit informieren.

Der Initiativantrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11: Bearbeitung der Geschäftsordnung

Riccardo Altieri stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Der Antrag wird angenommen, es gibt drei Enthaltungen.

TOP 12: Anträge

Es gibt keine Anträge.

TOP 13 Ständiges Gastrecht SSR und TOP 14 SSR auf Mailingliste

Moritz Lund stellt die Frage, ob auch Hochschulgruppen-Vertreter in den Mailverteiler des FSR aufgenommen werden können. Dies wird als problematisch angesehen, weil z.T. interne Informationen aus Fakultätsräten im FSR besprochen werden. Der SSR soll nicht auf Mailingliste des FSR, aber es gibt eine Weiterleitung vom FSR durch Anna Merhart an den SSR. Außerdem sind die Sitzungen des FSR (nach einem GO-Antrag) auch öffentlich. Somit wird auch ein ständiges Gastrecht des SSR abgelehnt.

Sascha Meilinger wird nach Abstimmung und einstimmiger Zustimmung in den Mailing-Verteiler aufgenommen.

TOP 15: Neues zum BMBF- Antrag

Siehe Bericht des SSR

TOP 16: Vorbereitung des Konvents

Im studentischen Konvent sollen folgende Themen aus dem FSR vorgetragen werden:

- ZiLS war da
- GHG war da > Einladung an die Jusos aussprechen!
- Checkliste zur Evaluationsordnung soll an Fakultät beobachtet werden
- Antrag CHE-Ranking
- enge Zusammenarbeit bei Raumnotprotokollen (Beschwerdeformulare)

TOP 17: Verschiedenes

Christopher Brandt stellt einen GO-Antrag auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Sitzung wird um 00:07 Uhr von der Vorsitzenden geschlossen.